



Jahresbericht 2020

LIEBEGG 2020 CORONA & DIGITALE FRISCHZELLENKUR



Das Jahr 2020 war wohl das Aussergewöhnlichste während meiner bisherigen Zeit an der Liebegg. Obwohl Virenepidemien in der Landwirtschaft kein neues Phänomen darstellen und die Thematik relevanter Bestandteil des Lehrplans für angehende Landwirte und Landwirtinnen ist, hat uns die Covid-19-Pandemie ziemlich überrumpelt und gefordert.

Niemand hätte es für möglich gehalten, dass die Schulen praktisch ohne Vorlaufzeit am 16. März 2020 geschlossen und die Lernenden in den Fernunterricht verbannt werden müssen. Die Kommunikation gegenüber den verschiedenen internen und externen Stakeholdern war anspruchsvoll, rückblickend aber erfolgreich, immerhin waren alle involvierten Personen während den unterschiedlichen Krisenphasen immer zur richtigen Zeit am richtigen Ort.

Leistungen für systemrelevante Landwirtschaft

Die Liebegger Kennzahlen des Aufgaben- und Finanzplans (s. Rückseite) konnten im Corona-Jahr 2020 auf konstantem Niveau gehalten oder teilweise sogar übertroffen werden. Einzig die Anzahl durchgeführter Weiterbildungsanlässe blieb aufgrund der coronabedingten Einschränkungen etwa 20 Prozent unter dem Budgetwert. Ergänzend zum Tagesgeschäft wurden im Geschäftsjahr ein Massnahmen-schwerpunkt zur Risikoreduktion und nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln gesetzt sowie ein Betriebscheck mit 15 definierten Analyse- und Beratungsmodulen entwickelt. Insgesamt hat die Wissensvermittlung in die systemrelevante Landwirtschaft auch unter Krisenbedingungen gut funktioniert.

Digitale Frischzellenkur

Corona hat der Digitalisierung eine wahre Frischzellenkur verpasst. Seit dem Schulstart im August 2020 bringen alle Lernenden ihr eigenes mobiles Gerät in den Unterricht mit und die Software Microsoft 365/Teams bietet die technischen Voraussetzungen für einen problemlosen Fernunterricht. Ebenso können Weiterbildungskurse seit dem Sommer 2020 relativ mühelos online durchgeführt werden. Eine wesentliche Erkenntnis ist aber auch, dass trotz neuen digitalen Möglichkeiten der Präsenzunterricht und die Präsenzveranstaltungen in einem praxisorientierten Berufsumfeld wie der Land- und Hauswirtschaft wichtig bleiben. Lernende und Kursteilnehmende haben den Stellenwert von persönlichen Kontakten und Begegnungen unter Corona neu schätzen gelernt. Die Zukunft gehört trotz grossen Fortschritten nicht der vorbehaltlosen Digitalisierung, vielmehr müssen wir bei jeder Veranstaltung abwägen, welche Angebotsform den Lernenden, Kunden und Kundinnen den grössten Nutzen bringt. In diesem Sinn nehmen wir das Jahr 2020 als lehrreiche Erfahrung mit auf den Weg in ein hoffentlich beständigeres 2021 mit vielen spannenden Präsenzveranstaltungen und echten Begegnungen.

Hansruedi Häfliger, Direktor

WOODSTOCK AN DER LIEBEGG ERSTE FARMING HACKDAYS

Am 4. und 5. September 2020 veranstaltete das Landwirtschaftliche Zentrum Liebegg den ersten Hackathon in der Schweizer Landwirtschaft, die Open Farming Hackdays. Während 32 Stunden tüftelten 70 Teilnehmende in elf Teams an Lösungen für eine nachhaltige Landwirtschaft von morgen. Es war ein Erfolg auf allen Ebenen. Das Konzept der Hackdays stammt aus der Informatikszene der 50er-Jahre in den USA. Seit der Jahrtausendwende findet diese Idee in weiteren Wirtschaftsbereichen ihre Anwendung und wird als kreativer und partizipativer Lösungsfindungsprozess anerkannt. Ziel ist es, möglichst viele motivierte, unkonventionell denkende Menschen aus allen Gesellschafts- und Wirtschaftsbereichen zusammenzuführen und diese während einer limitierten Zeit an gestellten Herausforderungen, so genannten Challenges, arbeiten zu lassen. Basis einer jeden Challenge ist ein Beschrieb der Ausgangslage, umfassende Datensätze sowie ein offener Geist.

18 Challenges – 11 vielversprechende Projekte

Die Open Farming Hackdays wurden auf Initiative des Landwirtschaftlichen Zentrums Liebegg, in Zusammenarbeit mit dem Verein Opendata.ch und dem Hightechzentrum Aargau, ins Leben gerufen. Als Hauptsponsorin der Veranstaltung amtierte die Aargauer Kantonalbank, die sich aus Überzeugung für eine nachhaltige und regional geprägte Landwirtschaft engagiert.

Das Teilnehmerfeld zeigte sich bunt gemischt. Neben auffallend vielen Studierenden der Hochschulen ETH Zürich, ZHAW, FHNW und HAFL waren auch innovative Landwirte, Verwaltungsangestellte,

Verbandsfunktionäre sowie Informatiker und Hacker vor Ort. Die Zusammenführung unterschiedlichster Ansichten, Meinungen und Ideen im Hinblick auf das Erreichen eines gemeinsamen Ziels darf als Grundlage für den Erfolg der Hackdays gewertet werden.

Aus 18 Challenges wurden zu Beginn der Veranstaltung deren elf ausgewählt und anschliessend in interdisziplinären Gruppen bearbeitet. Nach 32 Stunden präsentierten die einzelnen Gruppen ihre Ergebnisse. Bei allen bearbeiteten Challenges zeigten sich vielversprechende Lösungen, die nun in verschiedenen Projekten auf ihre Praxistauglichkeit geprüft und umgesetzt (siehe Foto zum Projekt DropAdvisor) werden.

Mit den Open Farming Hackdays 2020 wurde ein wichtiger Beitrag für eine nachhaltige und moderne Landwirtschaft geleistet. Die nächsten Farming Hackdays finden am 3. und 4. September 2021 wiederum am Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg statt.

Weitere Infos: farming-hackdays.ch



RELAY INTERCROPPING STAFFELSAAT VON GETREIDE UND SOJA

Mehrjähriges, interkantonales Projekt

Das landwirtschaftliche Zentrum Liebegg beteiligt sich an einem mehrjährigen, interkantonalen Projekt unter der Federführung der Agrofutura AG. Ziel des Projektes ist es, die Praxistauglichkeit eines Staffelanbaus von Getreide und Soja zu testen. Die Liebegg unterstützt dabei drei Aargauer Praxisbetriebe bei der Planung und Umsetzung.



Sojasaat in stehendes Getreide

Damit im Frühling nach der Unkrautregulierung im Getreide eine frühreife Sojasorte eingesät werden kann, lässt man bereits im Herbst den benötigten Platz frei. Ende April bis Mitte Mai wird dann die Soja in das stehende Getreide eingesät. Bei der Wahl des Saatzeitpunktes ist darauf zu achten, dass die Sojapflanzen bis zur Getreideernte nicht zu hoch werden.



Zwei Ernten in einem Jahr

Bei der Getreideernte dürfen die Sojapflanzen nicht beschädigt werden. Nur so kann sich die Soja nach der Ernte, gestützt durch die Getreidestoppeln, ungehindert weiterentwickeln. Das Stroh bleibt auf dem Feld. Wie die Praxisversuche bisher gezeigt haben, wird der Ertrag von Weizen, Gerste oder Dinkel durch die verminderte Saatmenge kaum beeinflusst.



AUS- UND WEITERBILDUNG SMART UND DIGITAL

Mit dem Notebook in den Unterricht

Stehen die Lehrmittel digital zur Verfügung, gehört der Laptop zum Schulalltag der Lernenden dazu. Die Liebegg sorgt für ein stabiles und leistungsfähiges WLAN, aber auch ganz analog für genügend Verlängerungskabel, um Akkus zu laden. Durch den zunehmenden Einsatz digitaler Lehrmittel wie Beook oder WIGL reduziert sich die Anzahl Ordner und Bücher in den Rucksäcken der Lernenden.



Das Liebegger-Team ist mit MS Teams unterwegs

Der digitale Austausch von Informationen und Dateien mit den Absolventinnen und Absolventen wird immer wichtiger. Die Kommunikation erfolgt ortsunabhängig, zeitnah und falls nötig individuell, sei es auf dem Laptop oder dem Smartphone. Für den Unterricht oder Gruppenarbeiten, das Landwirtschaftliche Zentrum Liebegg setzt auf Microsoft 365/Teams. Der Start ist geglückt, nun ist anwenden und üben angesagt.



Fernunterricht? Können wir. Präsenzunterricht? Lieben wir!

Lehrpersonen und Lernende auf allen Bildungsstufen haben die positiven Seiten des virtuellen Unterrichts entdeckt. Mit viel Engagement werden Lernziele bearbeitet und erreicht. Trotz funktionierendem Fernunterricht gilt: die realen Schultage sind nicht ersetzbar, denn zu wichtig ist der soziale Austausch mit den Menschen losgelöst von Betrieb und Familie.



DEN BLICK SCHÄRFEN FÜR VERBESSERUNGEN LIEBEGGER BETRIEBSCHECK

Vieles ist Routine auf einem Landwirtschaftsbetrieb, seien es Arbeiten im Stall, auf dem Feld, im Hofladen oder im Büro. Wer seine Tätigkeiten sicher und schnell erledigt, schafft viel in kurzer Zeit. Doch in der Gewohnheit lauert auch eine Gefahr: Die Betriebsblindheit. Sie schleicht sich unbemerkt ein und bringt uns dazu, am Bestehenden festzuhalten. Chancen für kleinere oder grössere Veränderungen verstreichen daher oftmals ungenutzt. Genau hier setzt der Liebegger **BetriebsCHECK** an. Jedes der fünfzehn Module (Übersicht auf der rechten Seite) schärft den Blick für einen wichtigen Teilbereich des Unternehmens. Gemeinsam mit einer Liebegger Beratungsperson wird der gewählte Bereich unter die Lupe genommen, um ungenutztes Potenzial zu erkennen und Schwachstellen zu identifizieren. Im Gespräch werden Lösungsvarianten entwickelt und die nächsten Schritte definiert – auf einmal ist die Motivation da, eine Veränderung anzupacken.

Module «Die Finanzen im Griff» und «Fit im Stall»

Welches sind die grössten Kostentreiber meiner Milchproduktion? Der **BetriebsCHECK** bringt es ans Licht: Die Tierarztkosten sind deutlich höher als auf den Referenzbetrieben. Der Grund: Häufige Stoffwechselerkrankungen. Die Lösung: Mit einem einfachen Umbau der Abkalbebox haben die Kühe mehr Platz und können besser betreut werden. Um die Struktur in der Fütterung zu verbessern, wird beim Befüllen des Mischwagens die Reihenfolge angepasst und länger gemischt.

Modul «Direktvermarktung – Auftritt & Wirkung»

Die bisherige Selbstbedienungsecke soll durch eine attraktive Warenpräsentation an Profil gewinnen und damit eine Umsatzsteigerung möglich werden. Doch worauf ist zu achten? Der BetriebsCHECK «Direktvermarktung: Auftritt und Wirkung» liefert erste Anhaltspunkte und zeigt das vorhandene Potenzial auf. Zum Beispiel können neben hofeigenen Erzeugnissen neu auch Produkte von Partnerbetrieben angeboten werden. Dadurch wird ein sogenannter Warendruck erzeugt, der Kundinnen und Kunden zum Kaufen animiert.



LIEBEGGER BETRIEBSCHECK

Analysieren, optimieren oder Probleme lösen – der BetriebsCheck ist die richtige Wahl. Bestehend aus verschiedenen Modulen mit definierten Leistungen zum Pauschalpreis bietet er für jeden ÖLN- und Biobetrieb die passende Beratung.

Finanzen im Griff



Direktvermarktung –
Auftritt & Wirkung



Direktvermarktung –
Lebensmittelrecht



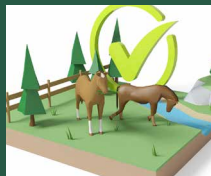
Fit im Strassenverkehr



Erfolg im Stall – Rindvieh



Erfolg im Stall – Pferde



Erfolg im Stall –
Kleinwiederkäuer



Erfolg im Ackerbau



Erfolg im Futterbau



Futterkonservierung
unter der Lupe



Biodiversität mit
Qualität



Nährstoffeffizienz
optimieren



Rund um den
Pflanzenschutz



Erfolg im Obstbau



Ökobilanz Weinbau



Mehr Infos unter
www.liebegger.ch